

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 23

Artikel: Twice a man : works on yellow
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TWICE A MAN WORKS ON YELLOW

Gleich 5 NEW LIFE-Lesern hatten es die schwedischen Synthetiker von TWICE A MAN auf ihrer kürzlich beendeten Deutschland-Tour angetan: Eine Fülle von Material aus Hamburg, Kassel und Hannover erreichte die NEW LIFE-Zentrale. Das interessante daran: die Musik von TWICE A MAN gefällt Leuten der kommerziellen Ecke genauso gut, wie Hörigen avantgardistischer und schwärzester Klänge. Was fasziniert an dieser Band, die in Deutschland und der Schweiz immer mehr Anhänger findet und wer steckt dahinter? Christiane Höhl, Frank Hammermüller und Jan Schwachow haben in der Geschichte der aufstrebenden Band mit dem wohlklingenden Namen gewühlt und einige interessante Tatsachen zu Tage gebracht...



Wachet auf, wachet auf...! TWICE A MAN, hä? Nie gehört, was. Eigentlich muss sich das ändern, oder besser nicht? Von der Presse haben sie schon massig gute Kritiken geerntet und doch sind sie den meisten nicht bekannt - ist vielleicht auf besser so, denn denen, die total auf der kommerziellen Ebene schweben, werden anfänglich zum Teil eher Mühe mit TWICE A MAN haben. Mal dunkel, mal leicht, mal grausam, ätzend, fürchterlich, geil; fliegen, schweben, Engel - alles, einfach Wahnsinn!

R ü c k b l i c k

1976 entsteht eine neue Gruppe in Schweden mit Namen COSMIC OVERDOSE, die schon bald zu den führenden Vertretern der Neuen Musik Schwedens gehören soll. Bis 1980 nimmt die Gruppe mehrere Singles und 2 LPs auf. Gegen Ende Siebziger erreichen COSMIC OVERDOSE auch auf dem europäischen Kontinent und England einen höheren Bekanntheitsgrad. Ganz unerwartet löst sich die Gruppe nach 5 Jahren harter, erfolgreicher Arbeit 1981 auf.

N e u a n f a n g

In demselben Jahr der Auflösung, gründen zwei der drei COSMIC OVERDOSE-Mitglieder, DAN SÖDERQVIST und KARL GASLEBEN, zusammen mit LARS FALK die neue Gruppe TWICE A MAN. 1982 erscheint ihre Debüt-LP "Music for Girls", welche von Schwedens grösste Musikzeitschrift zum "ultimate popalbum" gekürt wird. Die LP darf als Beitrag zur neuen Popbewegung Anfang

der achtziger Jahre gesehen werden. "The sound of a goat in a room" ist Titel einer Performance, die in Zusammenarbeit verschiedenster schwedischer Künstler in Stockholm zur Uraufführung gelangt. TWICE A MAN komponieren und produzieren '83 die Musik hierzu, die als Soundtrack auf MC erscheint. Im gleichen Jahr veröffentlicht die Gruppe die 12" "Observations from a borderland". Die Thematik dieser Platte greifen TWICE A MAN zwei Jahre später noch einmal als Grundlage für ihre LP "From a northern shore" auf.

W E C H S E L J A H R E

LARS FALK verlässt die Gruppe. Unter dem Titel "Through" erscheinen wenig später einige seiner Soloaufnahmen, die sehr an TWICE A MAN's erste LP erinnern und somit FALK's starken Einfluss auf die ersten 2 Jahre des musikalischen Schaffens der Gruppe dokumentieren. Auf Einladung der Stockholmer Gesellschaft "Center for studies and dolphins" führen TWICE A MAN 1984 "In the eye of a whale" als Teil einer Ausstellung im "Kulturhaus Stockholm" auf (dazu erscheint eine MC mit dem Titel "Waterland"). Ein Titel dieser Aufführung wird neu arrangiert und gibt der folgenden 12" ihren Namen: "Across the ocean". JOCKE SÖDERQVIST, DAN's Bruder, stösst als neues Mitglied zur Gruppe. 1985 erscheint die 2. LP "From a northern shore" und erregt einiges Aufsehen - sie ist ein musikalischer Essay über den "mind of a borderland" des nördlichen Niemandskontinents. Unterstützt durch einen schwedischen Filmkünstler präsentieren TWICE A MAN ihr Werk in Klang und Bild während einer Europa-Tournee live auf der Bühne.

M U L T I M E D I A

Auf ihrer Tour mit dem Filmschaffenden C. Evensen geben TWICE A MAN auch erstmals ein Gastspiel in Deutschland (insgesamt 4 Auftritte) und ernten begeisterte Kritiken sowohl vieler Musikmagazine als auch unzähliger angesehener Tageszeitungen. - Ein Konzeptalbum ganz anderer Art als deren Vorgänger "From a northern shore", ist ihr folgendes Album "Slow Swirl", das nur in Schweden erscheint. Die Gruppe verlagert den Schwerpunkt ihrer Arbeit von der Bühne weg ins Studio und zurück zu den experimentellen Wurzeln. Gleichzeitig erscheint die Single "Girl", die in Schweden zum ersten Riesenerfolg für die Gruppe wird. 1986 schliesslich inszenieren TWICE A MAN - in Schweden

längst von allen Gesellschaftsschichten gefeierte Künstler - in Zusammenarbeit mit dem "Teater Schahrazad" eine neue Interpretation des SHAKESPEARE-Dramas "MACBETH". Es wird in Stockholm uraufgeführt und erscheint ausserdem als limitiertes Soundtrack-Album. JÖCK SÖDERQVIST verlässt die Gruppe, um an einem Solo-Projekt zu arbeiten. Zum Duo zusammengeschrumpft stellen TWICE A MAN im Juni ihre - neben den vielen Soundtracks - 4. LP vor, und zwar "Works on Yellow", das wohl der bisherige Höhepunkt ihres Schaffens bedeutet.

WORKS ON YELLOW

DAN SÖDERQVIST; "...wir haben keinen "Blues", sind weder deprimiert noch erklärte Optimisten. Wir haben die Stücke für diese Platte geschrieben und irgendwie ist alles gelb geworden..." Kurz vor der erneuten Europatournee, Januar 1987, erscheint noch eine MINI-LP "Aqua marine Drum" mit drei neuen (A-Side) und drei alten (B-side, logisch!). Die B-Side enthält "Across the ocean", "Slow Swirl" und "Waterland" - Dieses Mini-Album bietet somit einen repräsentativen Querschnitt durch das neuere Schaffen TWICE A MAN's.

Mit diesem Album im Gepäck sind TWICE A MAN zur Zeit wieder auf Europa-Tournee. Während sie in Schweden und Skandinavien spielend die grössten Hallen mit ihrer Multimedia-Show füllen, waren der Gruppe in deutschen Landen kleine, zu kleine Säle vorbehalten, zu klein ist noch die Schar der treuen Fans. Doch was sich schon mit Works on Yellow abzuzeichnen begann wurde unmittelbar nach Abschluss ihrer Deutschland-Auftritte klar: TWICE A MAN haben die Durststrecke überwunden - von der neuen Mini-LP "Aqua Marine Drum" sind schon mehrere Tausend Exemplare verkauft worden und ihre Tournee war von einer derartigen Gratispropaganda in unzähligen Zeitschriften begleitet, dass der Durchbruch in greifbare Nähe gerückt ist...



ON TOUR

Wie es sich für treue Fans gehört, erschienen wir im Hamburger LOFT natürlich zum Soundcheck. Das LOGO, eine verhältnismässig kleine Musikkneipe (für ca. 200 Gäste), bietet ebensovienig Platz für die Musiker, wie für die Gäste, da die Bühne sehr klein ist. Für TWICE A MAN war das jedenfalls ein Problem; wie wir später nach dem Konzert in einem Exklusiv-Interview für NEW LIFE erfahren konnten,

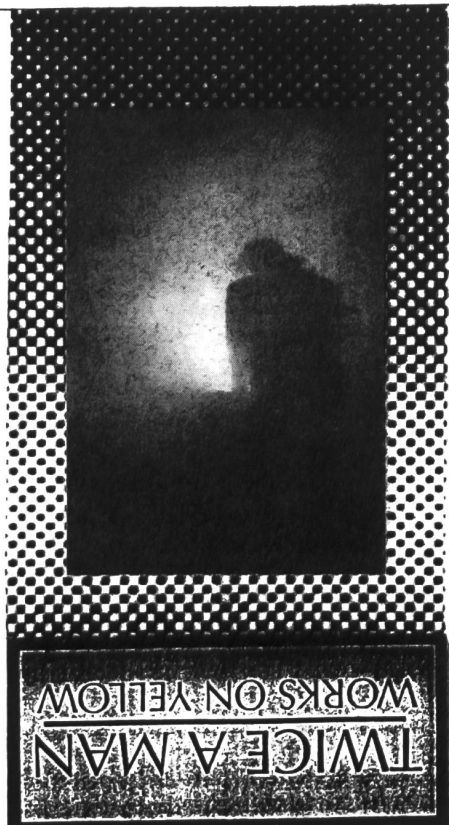


hatten sie ursprünglich vor, in der Markthalle (für ca. 1000 Gäste) zu gastieren, da sie mehr Platz auf der Bühne benötigten, wie sie es von grossen, ausverkauften Hallen in ihrem Heimatland Schweden gewohnt sind. TWICE A MAN benutzen nämlich auf ihrer Bühnenshow riesige Fernseher-Wände, die bis zu 4m hoch sind und die von drei Videorecordern Videos empfangen, die sie selber gemacht oder aus Filmen übernommen haben. Zwei Videokameras, die auf der Bühne versteckt und ferngesteuert sind, zeigen dann auch noch Live-Bilder von der Bühne oder auch vom mehr oder weniger begeisterten Publikum. Da das LOGO nur 3 Meter hoch ist, war so und so nicht viel Platz für das High-tech Equipment, die Synthesizer, die Rhythmusmaschine und die ganzen Videogeräte- und bildschirme. So flimmerte uns auf mehreren Bildschirmen haufenweise Videomaterial entgegen, während TWICE A MAN uns mit ihrer teils, experimentellen, teils kühlen und depressiven Musik die Herzen erwärmte. Karl Gasleben spielte

WORKS ON YELLOW TWICE A MAN

TWICE A MAN
WORKS ON YELLOW

TWICE A MAN WORKS ON YELLOW



22 new life

manchmal kleinere Passagen auf dem Emulator während draussen eisige Kälte das LOFT umgab. Das Beste der Show jedoch war der Sänger Dan Söderqvist, der mit seiner Stimme den instrumentalen Stil TWICE A MANs bestens unterstützt, während er auf seiner E-Gitarre düstere Klänge dazumischt. Besonders erwähnenswert insgesamt ist jedoch die Art und Weise, wie TWICE A MAN ihren Musik Zauber über Symbolik während des Konzertes an den Mann (sorry, natürlich auch Frau!) bringen. Einfach zum Erschauern! Unter den Leuten waren vielleicht 20 Leute, die TWICE A MAN von der Musik her kannten. Der Rest war wohl mehr neugierig. Viele von denen starrten während des Konzertes unglaublich auf die Bühne als würden sie sagen: "Ja nun tut mal was für euer Geld". TWICE A MAN liessen sich dadurch zum Glück nicht beeindrucken, den vor der Bühne machten einige sehr gut mit, was die Gruppe auch sichtlich freute. Der Videomixer C. Evensen zauberte auf 4 TVs beeindruckende, zur Musik fabelhaft passende Bilder, die teilweise sehr traurig waren. Auf der Bühne bauten sie künstlerisch seltsame Gegenstände zusammen, steigen auf Leitern, usw. Ein wenig unverständlich, aber es gehört zur Show. Das Konzert dauerte 1 1/4 Stunden, wobei sie nur 3 Songs von WORKS ON YELLOW, einige der neuen und massig altes, tolles Zeug spielten. Die Leute, welche die Songs nicht kannten, werden wohl nicht viel von der Musik verstanden haben, da alles etwas vermischt klang. Wir vermissten eigentlich einzig die Songs "Girls", "Left" und "Happy Life". Nach den 6 Konzerten in Deutschland sind dann noch 4 andere europäische Länder auf dem Tourplan der TWICE A MÄNNER. Es soll nämlich Belgien folgen, dann Holland, Dänemark und schliesslich wieder Schweden, wo TWICE A MAN, wie Dan sagte, schon grosse Erfolge feiern und grosse Hallen füllen.

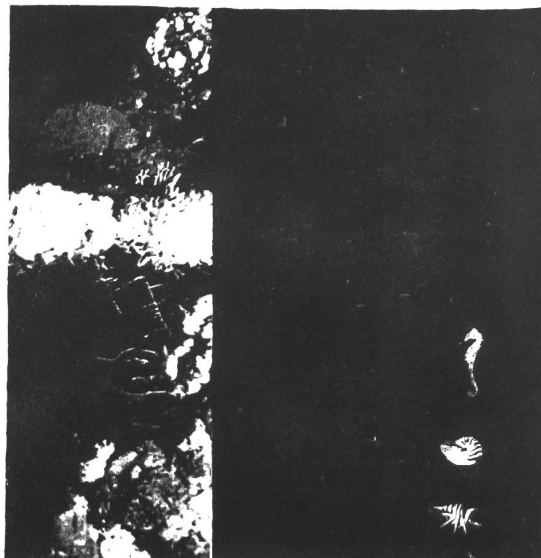
Toll wäre es, wenn TWICE A MAN mehr Erfolg auch in Deutschland und der Schweiz haben würden. Erst dadurch wäre auch der Weg geebnet, ihre Shows im grossen Stil live mitzuerleben, was bisher nur den Schweden vorbehalten war. Also Leute, wer noch nichts von ihnen gehört hat, rein in die Plattenläden!!

DISCOGRAPHIE

1982 MUSIC FOR GIRLS	LP
1983 THE SOUND OF A GOAT IN A ROOM	MC
OBSERVATIONS FROM A BORDERLAND	12"
THROUGH (LARS FALK)	MC
1984 WATERLAND	MC
ACROSS THE OCEAN	12"
1985 FROM A NORTHERN SHORE	LP
SLOW SWIRL	LP
GIRL/TIME	7"
1986 MACBETH	SOUNDTRACK-LP
WORKS ON YELLOW	LP
AQUA MARINE DRUM	MINI-LP

EQUIPMENT

EMU II / Akai S 700, DX 100, Digital Delay Hall, Videomischpult



AQUA MARINE DRUM

Dies ist das neueste Werk von TWICE A MAN aus Schweden. Es ist die 3. LP, die sie 1986 veröffentlichen. Wie der Titel der LP schon sagt, handelt die LP einmal mehr von Wasser, Wellen, Strömungen - Meer. Sie beginnt mit "Turbulence Level", wobei hier die Verbindung zum Meer nur textlich besteht. Doch dann folgt "Seaweed Level". Den Anfang bildet eine kleine Synthi-melodie, worauf das Blubbern von Wasser einsetzt, das wohl durch den Fairlight ging, und den Rythmus unterstützt. Nun setzt die Melodie ein, und wenn man die Augen schliesst, kommen einem Gedanken an Seegras, das langsam in der Strömung hin und her wiegt. Einfach traumhaft! Mitten im Stück erfolgt ein Abbruch und eine gewisse Joy zitiert aus dem Buch EYELESS IN GAZA von Aldous Huxley - der Auszug ist auch auf dem Innen-Cover abgedruckt. Den Abschluss der 1. Seite bildet "Aqua Marine Level". Es ist ein meditativer Song, der einen wirklich in die Tiefsee versetzt. Ein herrlicher Song, um einen langsam in den Schlaf gleiten zu lassen. "Across the ocean" auf der B-Seite hört sich so an, als ob man das Muhen von den Kühen durch den Fairlight gejagt hätte - das Lied hat einen schnellen Rythmus der durch das erwähnte "Muhen" unterstützt wird. Es folgt "Waterland" das durch die leichte Brandung des Meeres eingeleitet wird und auch im folgenden ruhig und leicht bleibt. Den Abschluss dieser gut durchkonzipierten und traumhaft schönen EP, bildet "Slow Swirl". Es beginnt ebenso ruhig bekommt dann aber einen langsamen aber kraftvollen Rythmus. Alles in allem wohl das bisher ausgereifteste Werk TWICE A MAN's! Hägar

INTERVIEW



○ TWICE A MAN

■ Frank Hammermüller, Denis Stephan
Christiane Höhl, Jan Schwachow

■ Mögt Ihr die Leute in Deutschland und wie fandet Ihr das Konzert heute Abend?

○ Es ist schwer, vor Leuten zu spielen, die gelangweilt auf die Bühne starren. Ihr vier standet vorne und man sah, dass Ihr uns mögt. Die Reaktion war aber schon besser als bei der ersten Tour. Auf der ersten Tour spielten wir vor leeren Häusern und machten Riesenverluste.

■ Welches war das erfolgreichste Konzert in Deutschland bisher?

○ Dortmund und Aachen waren wirklich gut - in Dortmund waren es 300! Eine Steigerung um mehrere 1000% im Vergleich zu 2 Jahren, wo wir in Dortmund, Aachen, Hamburg und Bielefeld spielten.

■ Warum spielt ihr eigentlich nicht in England?

○ Da gibts mehrere Gründe. Zum einen spinnen die Engländer sowieso und zum anderen haben sie mit schwedischer Musik nicht viel im Sinn, weshalb die vorletzte LP "WORKS ON YELLOW" auch ein Flop in England wurde. Die geeigneten Hallenverträge zu kriegen ist ausserdem fast unmöglich. Das ist merkwürdigerweise anders bei deutschen Gruppen, wie z.B. Propaganda, die beste Chancen in England haben!

■ Was sollten die komischen Bauten auf der Bühne bedeuten?

○ Es bedeutet eigentlich gar nichts - Sie sind so auch nicht fertig - jeden Abend kommt ein Teil hinzu.

■ Habt Ihr neben der Musik eigentlich noch einen anderen Job?

○ Nein, dies ist unsere Arbeit - wir können grad knapp davon leben. Wir alle machen noch andere Sachen nebenbei, aber irgendwie hat es immer mit Musik, Film, Theater zu tun. Wir sind "Multimedialisten", könnte man sagen. Wir glauben, es befriedigt den Menschen am meisten, wenn er kreativ sein kann, egal in welcher Art und Weise - Ihr versteht. Ein Fabrikarbeiter oder Büroangestellter wird bestimmt niemals die Befriedigung verspüren, die wir bei unserer Arbeit empfinden!

○ (C.Evens will das Gespräch bald beenden und sagt: "Ihr seid auch ziemlich müde. Wir sind alle müde, sehr, sehr müde...")

■ Was macht Ihr in naher Zukunft?

○ Wir spielen in Bremen, haha. Im Januar sind wir noch auf Tour, dann Anfang Februar arbeiten wir an einem Theaterprojekt?

■ Welche Art von Theater?

○ (murmelt schwedisches Zeug) Es ist das grösste Theater in Stockholm - wir machen allerdings nur die Musik. Es ist eine Erzählung über die schwedische Oper. Es handelt von "Stagnelius". Er lebte Anfang des 19. Jahrhunderts und war ein bekannter schwedischer Dichter. Die Musik ist für dieses Stück sehr wichtig! - Danach wissen wir noch nicht, was wir tun werden, vielleicht ein paar Videoarbeiten.

■ Wird die Musik des Theaters wieder auf einem Album veröffentlicht werden?

○ Wir haben sie noch gar nicht geschrieben. Am 1. Februar wollen wir zu arbeiten anfangen - mit offenem Ende...

■ Welches Album findet Ihr eigentlich am besten von Euch selbst?

○ Ich kann da keine Unterschiede machen. Alle! Jedes Album ist etwas spezielles. Wir sind "Collectors of Stones" und jeder Song ist ein schwerer Stein zu komponieren (schön gesagt!!!). Jeder Song hat so seinen eigenen Stil. Wir können den besten Stein nicht herauspicken.

■ Zum Abschluss noch die Standardfrage - mögt Ihr Depeche Mode?

○ Dan: (zögernd) Nein! (lacht)

■ Zu kommerziell?

○ Nein, ich denke die letzte war die Beste. Ja, sie werden langsam immer besser!

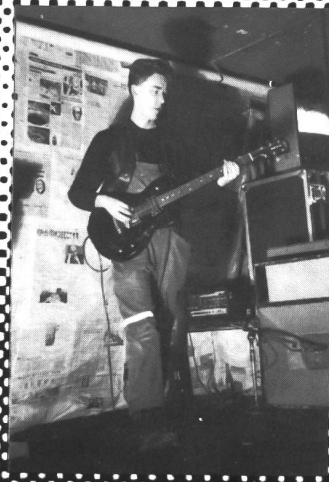
■ (Wow) Danke! Vielen Dank für das kurze Gespräch...

many GREETINGS
TO THE READERS
OF

NEW LIFE
H. Gerdien Gerdien



TWICE A MAN WORKS ON YELLOW



TWICE A MAN WORKS ON YELLOW